

NR 7

9. 8. 2013

Musik und Wissenswertes

„Las Sombras“ erzählte dem Publikum eine besondere Geschichte

Von Jürgen Radojewski

Hamminkeln. Wie kann man einem gut situierten Publikum im beschaulichen Saal des Landhotels Voshövel das Feuer und die Leidenschaft des Tangos vermitteln? Die Gruppe Las Sombras, die dort Mittwoch im Rahmen der Marienthaler Abende zu Gast war, versuchte das, indem sie nicht nur die Musik, sondern auch erzählte Szenen und Geschichten in den Mittelpunkt Vortrags rückte.

Ursprünge des Tangos

„Casino Tango Noir“, so der Titel ihres Programms, entführte die gut 200 Anwesenden in eben dieses Spielcasino. Florian Guttmann, der Saxophonist der Gruppe, erzählte die fiktive Geschichte der Band, die früher zusammen im Wohnwagen lebte und einen gut bezahlten Auftritt im Casino Tango Noir angeboten bekam. Als es zur Gagenauszahlung kam, machte der Veranstalter das verlockende Angebot, die doppelte Gage in Form von Spieljetons zu erhalten. Las Sombras setzten na-

türlich alles auf eine Karte. Und so nahm das Schicksal seinen Lauf: Alles oder nichts? Das Glück entschied sich gegen die Gruppe und sie musste ihr Geld weiterhin mit der Musik verdienen. Diese bestand aus neu arrangierten Tango- und Latin Melodien, Bossa Nova und Anklängen an klassischer Musik. Die Flötistin Simone Graf prägte dabei im Zusammenspiel mit dem Saxophon den Klang der Melodien. Neben tango-typischen Instrumenten wie Gitarre, Akkordeon, Piano oder auch Vibrandoneon kamen die Querflöte aus dem klassischen Bereich und das Saxophon aus dem Jazz dazu. Das Vibrandoneon wurde erst vor ein paar Jahren erfunden und funktioniert im Prinzip wie eine Melodika. Das Mundstück ist allerdings wesentlich schmaler, lang und gebogen. Simone Graf gab damit besonders den schwermütigeren Melodien eine eigene Note. Das Repertoire von Las Sombras reichte von den traditionellen Ursprüngen des Tangos bis hin zu den bekannteren Werken von Astor Piazzolla oder Phil Coulter. Auch

Eigenkompositionen waren zu hören. Das Publikum sparte nicht mit Applaus.

Schicksal der Marienthaler Abende

Bereits zum dritten Mal war Las Sombras bei den Marienthaler Abenden zu Gast. Mitorganisator Karl-Heinz Elmer wies in seiner Begrüßung auf die besonders schwierige Situation hin, in der sich die Veranstaltungsreihe zurzeit befindet. „Las Sombras sind zwar zum dritten Mal hier, sie sind aber auch zum dritten Mal an einem anderen Spielort aufgetreten. Dass wir keine feste Spielstätte haben, kann so nicht bleiben.“ Er verwies darauf, dass man auf die Unterstützung durch die Stadt Hamminkeln angewiesen sei. Ansonsten könnte das die drittletzte Veranstaltung der Marienthaler Abende gewesen sein, eine neue Saison würde es nicht mehr geben. Bemerkenswert ist die Flexibilität der Besucher, die erst am Mittag erfahren konnten, ob die Veranstaltung draußen in Marienthal oder drinnen im Voshöveler Landhotel stattfindet.